

# Kemsthal-Bole

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Ar. 139. | Donnerstag den 10. September 1896. | 57. Jahrgang

## Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pro 1. April 1896/97 nunmehr die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen hiermit aufgefordert

binnen 8 Tagen

den verfallenen Betrag zur unterzeichneten Stelle zu entrichten.

Gegen diejenigen, welche dieser wiederholten Aufforderung nicht nachkommen, müßte das Schuldsag-Verfahren eingeleitet werden.

Den 7. September 1896.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Waiblingen.

### Aufforderung.

Die Erträgnisse der

### Gallus Weyßer'schen Stiftung

sind nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des StifTERS enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen durch besonders edle Handlungen:

Erfindung und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Vorseiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltene Ehehaltungen und Domestiken-Treue, vor andern ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre mit amtlich beglaubigten Zeugnissen belegten Gesuche

spätestens bis 30. September d. Js.

hierher zu übergeben.

Den 7. September 1896.

Verwaltung:  
Stadtpfleger Pfänder.

Winnenthal,

K. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Es sind demnächst

### 2 Küchenmagdstellen

zu besetzen und wollen sich Bewerberinnen, wo möglich persönlich, bei der unterzeichneten Stelle melden.

Die Anfangsgehälter betragen neben freier Station 160 Mt. und 200 Mt.

K. Oekonomie-Verwaltung:

Auch.

Privat-Anzeigen.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Samstag 12. Sept.,  
abends 7 Uhr,



haben auszurücken:

- I. Zug Steigermannschaft
- II. " Rettermannschaft
- III. " Schlauchlegermannschaft
- III. a " Hydrantenmannschaft

Die Mannschaftslaternen sind mitzubringen.

Das Kommando:  
Altkmann.

### Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Am Sonntag den 13. September

findet von nachmittags 1/2 3 Uhr an bei Mitglied Bindel in Winnenden die

### Herbst-Versammlung

statt, wozu frdl. einladet

Der Vorstand:  
Maier.

Waiblingen.

### Trauer-Anzeige.



Tieferschüttert teile ich Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß meine l. Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Marie Kurz

geb. Kühler

im Alter von 27 Jahren 8 Mon. unerwartet schnell mir durch den Tod entrisen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Gottlob Kurz, Totengräber

mit seinen zwei Kindern.

Beerbigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Waiblingen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe während der schweren Krankheit unserer unvergeßlichen Mutter und Schwester

Marie Wahl Witwe

geb. Huber

für die vielen Blumen Spenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Vikar sowie den Trägern und ihren Mitarbeiterinnen und für den erhabenden Gesang fühlen sich ihren herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Esslinger Aktien-Bank

Esslingen a. N., Stroßstraße 7.

An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art, Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Kredit,

Annahme von Depositen Gelder, Checkverkehr, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc.,

Ausführung von Börsenaufträgen, sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den billigsten Bedingungen.

Die Direktion.

Waiblingen.

### Leimdünger,

derselbe ist aus lauter tierischen Abfällen getrocknet und gemahlen und eignet sich vorzüglich für Gärten, Acker, Wiesen und Weinbau, sowie für Kartoffel, zu haben bei

Georg Wolfmaier,  
Bahnhoffstr.

Waiblingen.  
**Arbeiter-Gesund.**

Einige Arbeiter finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
**Dr. A. Katz,**  
Sprentafel-Fabrik.

Ein Tostabiges N. Dipp'sches  
**Zafelklavier**

mit weichem schönem Ton, schwarz Palisanderholz, nicht alt und ganz gut erhalten, ist zu verkaufen im  
**Pfarrhaus in Sohenacker.**

Waiblingen.  
**Verloren!**

Ein Zigarrenröhrle ging am Sonntag Abend 30. August von der Stadt bis zum Bahnhof verloren, sehr kennbar. Der redliche Finder wird gebeten, abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei der Redaktion. Vor Ankauf wird gewarnt.

Waiblingen.  
Vom Gasthaus z. Anker bis auf den alten Bahnhof ist ein schwarzer  
**Sonnenschirm**  
verloren gegangen. Man bittet denselben abzugeben bei  
**Fritz z. Anker.**

Waiblingen.

**Fabrik-Auktion.**

**Chr. Billinger,** Buchb. verkauft wegen Entbehrlichkeit in seinem seitherigen Hause (Langestraße 70)  
**Donnerstag den 10. September,**  
von morgens 9 Uhr an  
gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:



**Sopha, Arbeitstisch, Kästen, Bettladen, einige Bettstücke, einige Schränke, Säden dazu, sowie Thüre, 1 Faß 450 Liter haltend, 1 kleineres, 1 Waschkübel, 1 Handwägel, Feldgeschirr und allgemeiner Hausrat,** wozu die Liebhaber frdl. eingeladen werden.

**Grosse Geld-Lotterie (Volksfest-) 1854**  
des Württ. Rennvereins.  
Gewinne nur Geld, auf Mk. 50,000 darunter Hauptgewinne M. 15,000 M. 5000 zc. baar.

**Ziehung unabänderlich am 30. Septbr. 1896.**

Loose à Mk. 1.— (für Wiederverkäufer 11 Loose 10 Mk.) empfiehlt die  
**General-Agentur**  
**Eberhard Seher, Stuttgart.**

In Waiblingen zu haben bei der Expedition dieses Blattes, sowie bei Buchb. Hefz und Kaufm. Scheffel.

Waiblingen.

**Schöne Tafelbirnen und Äpfel**

hat zu verkaufen  
**L. Käfer.**

Ein  
**Amerikanerofen**  
mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**Fürsten-Quelle**  
**Jmpau**  
**Tafel-Getränk I. Ranges.**

Zu haben in Waiblingen bei Fr. H. H. in Schornbohr bei Gm. H. H. Conditoren.

**Wohnungs-Miet-Verträge**  
empfehl  
**C. F. Buch.**

**Württemberg.**

— Se. Maj. der König hat die Stelle eines Buchhalters bei der Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal dem Verweser derselben Verw.-Kandidat Fr. Ripp übertragen.

— Bei den im Juni und Juli d. J. an den Gymnasien des Landes gehaltenen Abiturientenprüfungen haben u. A. nachstehende Schüler das Zeugnis der Reife erlangt:

Rud. Häcker, Sohn des Kameralverwalters Häcker in Waiblingen, R. Rüdiger, Sohn des Pfarrers a. D. Rüdiger in Waiblingen.

Stuttgart, 4. Sept. (Vermehrung der Hunde.) Trotz der verhältnismäßig hohen Hundesteuer nimmt die Zahl der Hunde in Württemberg fortgesetzt zu und zwar sowohl in den größeren städt. Gemeinden, wie in den Landgemeinden. Während es 1892 nur 43 248 Hunde in Württemberg gab, ist ihre Zahl 1895 auf 51 728 gestiegen. Das Gute daran ist, daß der Anteil der Ortsarmenkassen an der Hundesteuer im letzten Jahre auf 178 498 Mk. gestiegen ist bei einem Gesamtsteueranfall von 434 086 Mk.

Stuttgart, 5. Sept. (Vom Metzgergewerbe.) Die am letzten Sonntag von der allgemeinen Metzgerversammlung gewählte Deputation wurde gestern Nachmittag von dem Staatsminister des Innern v. Bischof in Audienz empfangen. Nach Uebergabe der unseren Lesern bekannten Petition erklärte gutem Vernehmen des N. L. nach der Minister, es sei der R. Staatsregierung ferne gelegen, das Metzgergewerbe in irgend einer Weise zu schädigen. Da jedoch einmal die gesetzliche Bestimmung bestehe, laut welcher für den Vieheinkauf ein Gewerbeschein vorgeschrieben ist, so sei es Sache der Behörden gewesen, auch auf die Beobachtung der Verordnung zu dringen. Nachdem jedoch die Deputation sich im Interesse des Metzgerstandes um Aufhebung der Bestimmung verwendet habe, so gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, daß er Mittel und Wege finden werde, zur seitherigen milden Praxis zurückzukehren.

Stuttgart, 6. Sept. (Das Defizit der deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Cannstatt) übertrifft alle früheren Unterbilanzen, trotzdem — Berlin ausgenommen — die Einnahmen die höchsten waren. Erheblich überschritten wurden die Voranschläge der Bauten, ebenso verursachte die Wiederherstellung des Wafens die nicht vorgesehene hohe Summe von 8000 M., wie auch 20000 M. mehr an Preisen ausgesetzt wurden.

Stuttgart, 7. Sept. (Daß der Humor in der Ausstellung) immer neue Blüten treibt, zeigte sich gestern wieder bei der Vorführung des Kinematographen. Als das hiesige Dragoner-Regiment auf der Bildfläche erschien, wie es im Galopp daherreitet, sagte dem N. L. zufolge in höchster Verwunderung eine Bäuerin zu ihrem Nachbar: „Was soll net moine, daß 's au möglich wär, sogar d' Musil hairt m'r no!“ (Es waren natürlich die Klänge der automatischen Bauernkapelle, die man von ferne hörte.)

Stuttgart, 7. Sept. [Militärisches.] Beim Trainbataillon Nr. 13 in Ludwigsburg rückten heute eine Anzahl Unteroffiziere der Reserve (ehemalige Einjährig-Freiwillige) ein, welche behufs Ablegung der Reserveoffiziersprüfung 8 Wochen üben. — In dem Gelände zwischen Harthausen—Feldhausen—Jünneringen—Gammertingen hält die 2. Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern unter Führung des Hauptmanns Mähler im Anschluß an das

Gefechtsgerzieren ein Scharfschießen ab. — Das 2. Bayerische Pionierbataillon wird morgen behufs Teilnahme an größeren Truppenübungen durch Württemberg transportiert werden und folgende Stationen passieren: Bietigheim 5 Uhr 2 Min., Stuttgart 6 Uhr, Blochingen 6 Uhr 48 Min., Ulm 9 Uhr 25 Min. nachmittags. — Auf dem Felde bei Kornwestheim wurde heute in Gegenwart der direkten Vorgesetzten die 51. Infanteriebrigade besichtigt. Dieselbe wird morgen noch im Brigadverband egerzieren, am 9. mit der Eisenbahn in das Manövergelände bei Sigmaringen und Trochtelfingen befördert werden; am 10. d. M. ist für die Brigade Ruhe, während am 11., 12., 13. und 14. ds. Brigademanöver stattfindet.

Stuttgart. Eine heitere Episode spielte sich am Sonntag im Vestibül des Landesgemerlemuseums ab. Eine biedere Bauersfrau riß plötzlich ihre Haube vom Kopf. Auf die Frage ihres verwunderten Mannes, warum sie dies thue, gab sie zur Antwort: „Dort steht's ja, Hauben verboten.“ „Ach was, lies nur richtig, es heißt ja: „Rauchen verboten.“ „Seh' nur bei Haub' wieder uf, sonst kommet mer no ins Blättle.“

— [Hagelfälle in Württemberg im Sommer 1896.] Nach den bei der meteorolog. Zentralstation eingehenden Hagelmeldungen betrug in den Monaten April bis Aug. einschließlich die Zahl der von Hagelfällen betroffenen Markungen im Ganzen 496. Am verheerendsten waren die Hagelfälle vom 16. Juni und 16. Juli. Der erstere hat 142 Markungen, darunter 46 schwer, in 26 D.A. Bez. in südwestl.-nordöstl. Zug von Rottweil-Oberndorf-Freudenstadt bis Gerabronn, der letztere 57 Markungen, darunter 18 schwer, in 15 D.A. Bez. hauptsächlich in der Mitte des Landes, Ludwigsburg, Leonberg, betroffen. Im Ganzen wurden von der schweren Form, dichtem grobkörnigem Hagel, nahezu 1/5 der überhaupt vom Hagel berührten Markungen, im Monat Juli sogar mehr als 1/3, betroffen. Davon gehören an: dem Neckarkreis 32 Markungen (D.A. Backnang, 3, Cannstatt 1, Göttingen 2, Leonberg 9, Ludwigsburg 6, Maulbronn 1, Neckarfulm 1, Waiblingen 2, Waiblingen 7), dem Schwarzwaldr. 22 Markungen (Balingen 1, Calw 2, Freudensstadt 3, Nagold 1, Nürtingen 7, Oberndorf 4, Rottenburg 2, Rottweil 1, Tübingen 1), dem Jagstr. 26 Markungen (Gaildorf 2, Gerabronn 6, Hall 4, Mergentheim 1, Döringen 3, Schorndorf 1, Welzheim 9), dem Donaukr. 17 Markungen (Biberach 5, Blaubeuren 4, Ehingen 1, Geislingen 2, Laupheim 1, Münsingen 2, Ravensburg 1, Niedlingen 1).

Cannstatt, 6. Sept. Die in voriger Nummer erwähnten neuen Kasernenbauten an der Taubenheimstraße, welche am 1. Oktober von einer aus drei Batterien bestehenden Artillerie-Abteilung des Feldartillerieregiments König Karl Nr. 13, die zurzeit in Ludwigsburg untergebracht sind, bezogen werden, entsprechen in allen Einzelheiten den neuesten Grundsätzen, welche die Militärverwaltung in Bezug auf eine gesunde und zweckmäßige Unterbringung von Mann und Pferd im Auge hat. Jede der drei Batterien erhält ihre eigene Kaserne und ihren besonderen Stall; der Stab wird in dem sog. Stabs- und Wachtgebäude untergebracht, ebenso einige Offiziere. Die Offizierspelleanstalt ist in einem besonderen Gebäude mit Vorgarten eingerichtet. Die Kosten dieser Anlagen beziffern sich auf rund 1 Million Mark. Der Bau ist unter Oberleitung des Baurats Holz von den Bauinspektoren Märklin und Glöcker ausgeführt worden. Die Bauzeit betrug etwa zwei Jahre.

Untertürkheim, 6. Sept. In einer heute nachmittag im Gasthaus zum Adler dahier stattgehabten, zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei wurde als Kandidat für die erledigte Stelle eines Landtagsabgeordneten Gemeinderat Seitz von Cannstatt einstimmig aufgestellt; derselbe hat die Kandidatur angenommen.

Fellbach, 7. Sept. Die Feldmäuse treten in unserem Bezirk so massenhaft auf, daß der Schaden, den sie an den Getreidefrüchten bereits angerichtet haben und jetzt in den Brachfeldern, insbesondere auch an den Kartoffeln anrichten, ein ganz enormer ist. Um dieser Plage entgegenzuwirken, hat das hiesige Schultheißenamt sämtliche hiesige Güterbesitzer aufgefordert, eine allgemeine Vertilgung dieser schädlichen Tiere vorzunehmen, und zwar mittels Regen von Mäusegift. Hoffentlich gelingt es mit dieser Maßregel, die Plage, wenn auch nicht ganz, so doch einigermaßen zu beseitigen.

Kornwestheim, 4. Sept. Ein verheirateter Arbeiter, der im Innern des 33 m hohen Kamins des heute Morgen vollendeten Elektrizitätsgebäudes mit dem Verputzen beschäftigt war, stürzte plötzlich aus ziemlicher Höhe in die Tiefe. Der Verunglückten sind beide Füße gebrochen, auch scheint er innerliche Verletzungen erlitten zu haben, weswegen er in das Bezirkskrankenhaus nach Ludwigsburg gebracht wurde.

Ludwigsburg, 7. Sept. In letzter Nacht ist der 20 Jahre alte Sohn des Gemeindepflegers Beutel in Benningen von dem ledigen Dreher Kuhle von dort auf der Ortsstraße aus geringfügigem Anlaß mittels eines Messers schwer verletzt worden; es soll wenig Hoffnung vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten. Der Thäter, welcher in Haft genommen wurde, hatte unmittelbar zuvor in einer Wirtschaft in Benningen mit geöffnetem Messer gedroht, daß er heute nacht noch einen erstechen.

Schorndorf, 6. Sept. Die Bahnverbindung von Welzheim mit Schorndorf ist vor Jahresfrist geplant worden; es gilt verschiedene Lösungen für die Abzweigung der Lokalbahn vom hiesigen Bahnhof. Der Vorstand der Bauabteilung der kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen Direktor v. Fuchs hat diese Varianten gestern mit dem projektfertiger Professor Schmid besichtigt. Die Reise der Techniker ging sodann durch das Wieslautthal über Rudersberg nach Welzheim, wofür Mitglieder des Eisenbahnkomites eine Besprechung mit Direktor F. hatten.

Auenstein, O. A. Marbach, 7. Sept. Am vergangenen Sonntag, wo die „Kirchweihe“ hier begangen wurde, kam es spät in der Nacht zu Raufhändeln. Ein jüngerer verheirateter Mann von hier wurde dabei von einem Burschen derart gestochen, daß er bald darauf starb. Der Thäter ist ans Amtsgericht eingeliefert worden.

Eberstadt, 4. Septbr. Zu dem bereits mitgeteilten traurigen Vorfall wird des Näheren noch geschrieben: Heute Abend um 5 Uhr fand die vom Felde heimkehrende Frau W. ihre 20jährige Tochter mit durchschnittenem Halse auf den Reisschwellen des obersten Bühnenraumes tot liegen. Das Leben mußte kurz zuvor entflohen sein. Ein Rasiermesser wurde bei der Toten gefunden. Was das brave Mädchen in den Tod getrieben haben mag, ist schwer zu sagen. Die Familie ist vom Unglück schon arg heimgesucht worden. Vor 3 Jahren verlor der Vater ein Auge und voriges Jahr fiel derselbe vom Oberling seiner Scheune. Durch diesen Sturz ist er heute noch ins Zimmer gebannt.

Neulautern, 7. Sept. (Vor 300 Jahren.) In seiner Predigt erinnerte gestern der Ortsgeistliche daran, daß gerade vor 300 Jahren, am 5. Sept. 1596 hier in Neulautern die Pest ausbrach. Dieselbe wurde vermutlich durch fremde Glashändler eingeschleppt und verbreitete sich von hier aus besonders in den Löwensteinischen Dörfern Hüblinzülz und Hirweiler, sowie in Löwenstein selbst. Das Tranergeläute und die Leichenpredigten wurden auf Befehl des Grafen eingestellt und das hl. Abendmahl in der Kirche alle Sonntag ausgeteilt; doch sollte der Stadtpfarrer die Kranken nach wie vor besuchen und trösten. Als eines der ersten Opfer in Löwenstein starb, wie das Totenbuch berichtet: „Der Pfarrherr allhier, Tobias Beer.“ Ihm folgten nach kurzer Zeit seine Frau und fünf Kinder im Tode nach. Ebenso starb der Schulmeister. Besonders in Neulautern und in den obengenannten Dörfern, aber auch in der Stadt wurden innerhalb weniger Monate über 400 Personen durch die Pest weggerafft.

Künzelsau, 6. Sept. Dieser Tage unterschlug ein Bauernbursche, der sich zum Scheln bei einem Landwirte im Bezirk Dehringer verdingte, diesem ein Fuhrwerk samt Pferd und verkaufte dann dasselbe an den hiesigen Pferdehändler Gustav Kusiel.

Heidenheim, 6. Sept. Heute früh 2 1/2 Uhr brach in dem Brauereigebäude des Gasthofs zum Löwen Feuer aus, welches sich rasch auch der angebauten großen Scheuer mittelste und so rasend um sich griff, daß die Feuerwehr größte Mühe hatte, die Nachbarhäuser, darunter namentlich die Stadtpfleger Straußschen Wohnhäuser und die Scheuer des Gasthofs zur Traube, sowie den Gasthof zum Löwen zu retten. Die Anstrengungen der Feuerwehr wurden unterstützt durch die herrschende Windstille und einen zur Zeit des Brandes niedergehenden heftigen Regen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Göppingen, 5. September. (Abgestürzt.) Gestern Abend 5 Uhr stürzte der Zimmererlehrling Julius Rothdurst von Lebenhausen an dem Neubau des Dr. Gaupp beim Aufrichten des Daches zwei Stock hoch herunter und erlitt neben inneren Verletzungen einen schweren Oberschenkelbruch. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt.

Kottweil, 7. Septbr. Gestern Abend wurde zwischen jungen Burschen von hier und der nahen Altstadt eine blutige Schlacht geschlagen. Aus unscheinbaren Sticheleien entspann sich eine schauerhafte

Brügelei, bei welcher ein Beteiligter 5 gefährliche Stiche erhielt. Dem Wüterich wurde aber darauf von den Kameraden des Verletzten so zugefetzt, daß ihm der rechte Fuß abgeschlagen und er sonst so zugerichtet wurde, daß er schwer verletzt im Krankenhaus liegt und sein Aufkommen zweifelhaft erscheint.

Kottenburg, 5. Sept. In dem nahen Dorfe Mellingsheim schlug heute früh 8 Uhr der Blitz in die Scheuer des Gemeindepflegers Simon Maier. Das freistehende Gebäude brannte vollständig nieder.

Kirchheim, u. L., 6. Sept. Gestern Abend zog ein heftiges Gewitter, vom Sturm gepeitscht, über die Oberamtsstadt und deren Umgebung. Es brachte wolkenbruchartigen Regen, der von starken Graupeln untermischt war. Thalauwärts fielen Schlossen von beträchtlicher Größe, ohne daß indessen nennenswerter Schaden dadurch verursacht worden wäre.

Gerabronn, 5. Septbr. (Schwerverletzt.) Gastwirt Markert in Roth am See, der vorige Woche von seinem Farren, den er zur Tränke führen wollte, zu Boden geworfen und der ihm sodann den ganzen Schenkel bis auf die Knochen aufschlugte, ist jetzt unter großen Schmerzen der schweren Verletzung erlegen.

Ravensburg, 5. Sept. (S. Majestät der König) hat den Besuch der hiesigen Ausstellung für Mitte September, wo derselbe aus Veranlassung der Manöver im Oberlande weilen wird, in Aussicht gestellt. Die Ausstellung ist nun vollendet, ebenso Alt Ravensburg.

Ulm, 7. Sept. (Neue württ. Militärkapelle.) Wie wir hören, wird bei der voraussichtlich am 1. Okt. nach Cannstatt in Garnison kommenden Abteilung Feldartillerie auch eine Militär-(Abteilungs-) Kapelle errichtet und zwar sollen die Musiker hauptsächlich vom Ulmer Feldartillerie-Regiment (Kapelle Pantleon) genommen werden. Die Kapelle wird etwa 20 Mann stark werden.

— Praktisch. Dr. Wacker in Ulm hat an der Löwenapotheke eine praktische Neuerung für das Publikum angebracht. Wer in später Nacht noch die Apotheke in Anspruch zu nehmen hat, zieht die Nachtglocke, aber er weiß nicht, ob sein Klingeln gehört worden ist, er wird leicht ungeduldig und schelt noch zwei-, drei-, viermal. Um nun den unten stehenden Kunden rasch zu verständigen, daß man ihn gehört hat, braucht in der Löwenapotheke der dienstthuende Herr nur auf einen Knopf im Schlafzimmer zu drücken, und unten über der Nachtglocke erscheint ein elektrisch hell erleuchteter Schild mit der Aufschrift: „Ich komme sogleich!“

## Deutsches Reich.

Berlin, 7. Sept. Infolge eines Zerwürfisses mit ihrem Geliebten Präkel sprang die 17jährige Optik in den Spreezanal und extrank nebst dem ihr zur Rettung nachgesprungenen Präkel.

— Das bürgerliche Gesetzbuch enthält in dem Abschnitt über Testamente sehr wichtige, von dem bisherigen Recht abweichende Bestimmungen. Testamente können ordentlicher Weise bloß noch entweder vor einem Richter oder Notar oder durch eine von dem Erblasser eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet werden. Wenn Gefahr im Verzug ist, tritt an die Stelle des Richters oder Notars der Gemeindevorsteher. Andere Personen sind zur Aufnahme von Testamenten nicht mehr befugt, von ihnen aufgenommene Testamente sind nichtig, was gerade kein Fehler ist, da durch die Gemischung solcher schon viel Verwirrung und Unheil in Familien entstanden ist.

Breslau, 6. Sept. Die gestrige Meldung, wonach die russischen Majestäten vom Paradesfeld direkt nach dem Landeshause zurückgekehrt seien, war irrtümlich. Der Zar rückte auf eigenen Wunsch mit dem Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie bis zum königl. Schlosse und von dort mit den Fahnen des Kaiser Alexander-Garderegiments bis zum Landeshause. Auf dem ganzen Wege wurden die Monarchen von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Breslau, 6. September. Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei der gestrigen Festtafel im Schloß ausbrachte, hat folgenden Wortlaut: „Gestatten Ew. Majestäten, daß Ich Meinen herzlichsten und innigsten Dank Ew. Majestäten zu Füßen lege für den huldvollen Besuch, den Sie beide uns heute abstatten, und für die Ehre, die dem 6. Armeecorps zu teil geworden ist, vor Ew. Majestät desillieren zu dürfen. Der Jubel, der aus Breslau Ew. Majestäten entgegen geschlagen ist, ist der Dolmetsch der Gefühle nicht nur der Stadt, nicht nur der Provinz Schlesien, sondern Meines gesamten Volkes. Es begrüßt in Ew. Majestät den Träger alter Traditionen, den Hort des Friedens. Auf dem Boden begrüßt Sie das Volk, wo dereinst Ew. Majestät glorreicher Ahnherr, dessen Namen zu führen Ew. Majestät Gardegrenadierregiment sich rühmen darf, mit Meinem Urgroßvater zusammengewesen ist. Die Gefühle, welche wir und unser gesamtes Volk für Ew. Majestäten hegen, darf ich zusammenfassen in den Ruf: Gott segne, schütze und erhalte Ew. Majestät zum Wohle Europas! Ew. Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin Hurrah! Hurrah! Hurrah!“ Der Kaiser von Rußland erwiderte in französischer Sprache folgendes: „Ich danke Ew. Majestät für die gütigen Worte, welche Sie soeben gesprochen haben, ebenso für den Empfang, der Mir in Breslau bereitet worden ist. Ich kann Ew. Majestät versichern, daß Ich befehle bin von denselben traditionellen Gefühlen wie Ew. Majestät. Ich trinke auf die Gesundheit Ew. Majestät und auf die Ihrer Majestät der Kaiserin! Hurrah!“

Um 9 1/2 Uhr abends begann unter Leitung des k. Armeemusikinspizienten Professor Rokberg vor dem k. Schloß der große Zapfenstreich. In den glänzend erleuchteten Feststraßen wogte eine dichtgedrängte Volksmenge. Die sämtlichen Spielleute und die Musikkorps der Regimenter, sowie 200 Träger von Magnesiumfackeln setzten sich in

March, während das Rufen des Armeemarsches erklang. Die eigentlichen Musikaufführungen wurden alsdann eingeleitet durch die russische Nationalhymne. Es folgten Armeemärsche, Präsentiermärsche und Volksgesänge. Die Allerhöchsten Herrschaften erschienen auf der Schloßrampe und verneigten sich huldvoll. Der Zapfenstreich, welcher dann gespielt wurde, schloß mit Gebet und langem Trommelwirbel. Die gewaltige Volksmenge lauschte andächtig den Klängen. Die gestrige Illumination der Stadt gewährte einen herrlichen Anblick. — Heute vormittag besuchte das russische Kaiserpaar das Schlesiische Museum der bildenden Künste, verweilte dortselbst 1/2 Stunde und sprach sich in überaus anerkennender Weise über die Sammlungen aus.

**Breslau, 7. Sept.** Die gestrige Theater-Vorstellung verlief aufs Glänzendste. Um halb 9 Uhr betraten beide Kaiserpaare, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen und Fürstlichkeiten die Königsloge, empfangen vom Jubel des Publikums, gegen welches sich die Herrscher mehrfach verneigten, worauf das Orchester die Russenhymne intonierte. Nach dem ersten Teil der Vorstellung nahmen die Majestäten den Thee im Foyer, hielten Cerele und verblieben alsdann bis zum Schluß der Vorstellung in der Loge. Beim Fortgang verneigten sich wiederum die Majestäten, wobei ein dreifaches, begeistertes Hurra erscholl. Kaiser Wilhelm, die Prinzen Heinrich, Albrecht und Friedrich Leopold trugen russische, der Zar die Uniform seines westfälischen Husarenregiments. Anwesend waren der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Staatssekretär v. Marschall u. s. w.

**Breslau, 7. Sept.** Früh um 7 1/2 Uhr holte das deutsche Kaiserpaar das russische vom Landeshause ab und beide fuhrten, eskortirt von Husaren und Alexandra-Dragonern, zum Bahnhofe, wo sie von dem Erbprinzen von Meiningen und dessen Familie begrüßt wurden. Um 8 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Görlitz zum Manöverfelde. Die anderen Fürstlichkeiten waren schon früher abgefahren.

**Görlitz, 7. Sept.** Die deutschen und die russischen Majestäten sind gegen 11 Uhr hier eingetroffen, von den Spitzen der Behörden empfangen und begaben sich nach dem Mohser Parabelde. An der reichgeschmückten Straße bildeten die Kriegervereine, Schulen und Korporationen Spalier. Viele tausend Menschen begrüßten die Majestäten mit brausem Hurrahrufen.

**Görlitz, 8. Sept.** Der Trinkspruch, welchen Kaiser Wilhelm bei der Parabelafel auf das fünfte Armeekorps ausbrachte, hat folgenden Wortlaut: „Freudigen Herzens erhebe ich mein Glas bei dem heutigen Festmahl, um auf das Wohl des fünften Korps zu trinken. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß das Korps sich in so vorzüglicher Verfassung erhalten hat. Nicht nur für mich, sondern vor allem im Namen meines hochseligen Großvaters und verewigten Vaters spreche ich Dank aus, denn Sie handeln in deren Sinne, wenn Sie die schönen Regimenter, die den Herzen der beiden Herren so nahe gestanden haben und die heute so vorzüglich vorbeimarschirten, in diesem Zustande erhalten. Fürwahr, ein schönes Stück preußischer Geschichte zieht an uns mit diesen Regimentern, ihren Namen und Fahnen vorüber. Bewegten Herzens gehen unsere Blicke auf diejenigen Stätten zurück, wo so viele Angehörige der Regimenter ruhen, die mit Einsetzung von Blut und Leben das erkämpfen und mit schaffen halfen, woran wir uns heute erfreuen. Es muß der Wunsch jedes Soldaten sein, daß die Regimenter jederzeit das sein und bleiben möchten, was sie früher waren. Ganz besonders spreche ich Ihnen und dem Corps meine freudige Anerkennung aus, daß es demselben vergönnt gewesen, unter den Augen meines geliebten Nachbarn und Veters, des Kaisers von Rußland in dieser vorzüglichen Verfassung zu erscheinen. Wir stehen noch alle unter dem Zauber der jugendfrischen Gestalt des ritterlichen Kaisers, sein Bild schwebt unseren Augen vor, wie er an der Spitze des Regiments seines verewigten Herrn Vaters an uns vorbeizog. Er, der Kriegsherr über das gewaltigste Heer, will doch nur seine Truppen im Dienst der Kultur verwendet wissen, und zum Friedensschutze in völliger Uebereinstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesamten Völker des europäischen Weltteils zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage gemeinsamer Interessen zu sammeln zum Schutze unserer heiligsten Güter. Daß dieses Armeekorps auch künftig in angestrengter Friedensarbeit die gleichen Resultate liefern möge wie dies heute der Fall gewesen, darauf leere ich mein Glas. „Das fünfte Armeekorps hurrah, hurrah, hurrah!“

**Hamburg, 5. Sept.** Einer Meldung des Hamb. Kor. aus Kiel zufolge teilte der Kaiser dem Staatssekretär des Reichsmarineamts telegraphisch mit, daß er den Kaiser von Rußland à la suite der deutschen Marine gestellt habe. Der Kaiser ordnete an, daß diese Mitteilung durch Signal der Flotte bekannt gemacht, und daß ein Salut von 21 Schuß mit der russischen Flagge im Großtopp gegeben werde.

**Hamburg, 6. Sept.** Gestern Nachmittag fand im hiesigen Hafen ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer Hellas und dem englischen Dampfer Penach statt. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt.

**Wochum, 5. Sept.** (Mord.) Schmied Dick wurde gestern Abend erdroffelt im Bett aufgefunden. Des Mordes verdächtig sind seine Frau und der Sohn. Die Frau wurde verhaftet, der Sohn ist flüchtig.

**Neustadt a. S., 2. Sept.** Ein sonderbarer Fund wurde heute in einer Siebelmauer, die zwei Scheunen verbindet, gemacht. Durch einen Lichtschein, der aus einer der zwei Scheunen kam, aufmerksam geworden, riefen die Nachbarn sofort: „Feuer!“ Beherzte Männer drangen schnell ein und fanden an einer Stelle, die mit Stroh umgeben war, einen Milchkafen, gefüllt mit Petroleum. In dem Topf befand sich eine brennende Stearinkerze. Die Absicht liegt auf der Hand. Durch

einen glücklichen Zufall wurde ein Brand, der leicht größere Dimensionen annehmen konnte, vereitelt. Das Weitere wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

## Ausland.

**Budapest, 6. Sept.** In einem zwischen Szegedin und Großwardein verkehrenden Personenzuge überfiel ein unbekannter Mann in einem Coupé zweiter Klasse, welches von einer Dame und zwei Herren besetzt war, die Passagiere. Mit einem Revolver bedrohte er die Reisenden und forderte ihr Geld und alle Wertsachen. Während der Räuber einen der Herren ausplünderte, gelang es dem Andern die Notleine zu ziehen. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, dem Räuber aber gelang es, zu entkommen.

— Die Hand der jungen Königin der Niederlande ist, wenn die World richtig unterrichtet ist, vergeben. Der glückliche Sieger in dem Wettstreit um die schöne zukünftige Herrscherin wäre darnach der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar. Die Verlobung werde im Laufe des Septembers bekannt gegeben werden. Königin Wilhelmine begehrt bekanntlich ihren 16. Geburtstag nächsten Montag und die Konfirmation wird sich dicht anschließen. Prinz Bernhard ist im April 1878 geboren, so daß er nur 16 Monate älter ist, als die Königin Wilhelmine.

**Konstantinopel, 4. Sept.** Eine vom Polizeiminister amtlich gemachte Mitteilung gibt die Zahl der wegen Mord und Blünder verhafteten und vor das Tribunal zu stellenden Mohamedaner mit 200 an, welche geringe Ziffer angesichts des Umstandes, daß viele Tausende sich an den Gewaltthätigkeiten beteiligten, sehr befremdet. — Da die mangelhafte Beerdigung der nach Tausenden zählenden Leichen der armenischen Opfer auf den verschiedenen Friedhöfen die Gefahr des Ausbruches epidemischer Krankheiten einschließt, beauftragten die Botschafter ihre Delegirten beim Sanitätsrate, auf entsprechende Maßnahme zu dringen.

In einer nachträglich brieflichen Schilderung der blutigen Vorgänge in Konstantinopel wiederholt der dortige Korresp. der Boss. Z. die Behauptung, daß die Armenierbeke vom Palast des Sultans veranstaltet und geleitet wurde, bis die Botschafter energisch einschritten. Der deutsche Botschafter soll am Freitag zum Minister des Aeußern gesagt haben: „Sagen Sie dem da droben (dem Sultan), wenn das Gemekel nicht aufhört, hat er die längste Zeit regiert!“ Ueberhaupt soll die Sprache des Botchafters gegenüber dem Sultan wenig respektvoll gewesen sein. Nach der Köln. Z. führen die Botschafter gegenüber dem Sultan überhaupt jetzt eine außerordentlich scharfe Sprache. Gleichwohl werde zunächst kein aktives Eingreifen einer größeren Flotte in Aussicht genommen, sondern nur die Heranziehung zweier Stationschiffe. Der N. Fr. Presse wird mitgeteilt, England habe den Mächten eine unerbittliche, zum Aeußersten entschlossene Haltung gegenüber dem Sultan empfohlen. Das sei aber von den Mächten auf Initiative Rußlands abgelehnt worden. Hiernach würde Schischkin ganz die Politik des verstorbenen Ministers des Auswärtigen fortsetzen. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß Schischkin Lobanows Nachfolger werde, und es komme auch ein wenig darauf an, welchen Eindruck er in Breslau auf Kaiser Wilhelm machen werde.

**Konstantinopel, 7. Sept.** (Ueber Wien) Nach weiteren Erhebungen und Berechnungen beträgt die Zahl der umgekommenen Armenier 7000. Die Panik dauert unter den Armeniern fort. Noch immer suchen sie Zuflucht bei einzelnen Botschaften. — Nach Meldungen der Konfuln herrscht in Areta Beunruhigung infolge der drohenden Haltung der mohamedanischen Banden, die selbst von den gegen sie aufgebotenen Truppen sich nicht vertreiben lassen. Ein englisches Kriegsschiff ist dorthin abgegangen.

**Newyork, 7. Sept.** Das Operntheater in Benton Harbor, Michigan, ist durch Feuer zerstört worden. Elf Feuerwehrleute wurden durch einstürzende Mauern getödet.

— Die N. Zür. Ztg. bringt Nachrichten des Ingenieurs Sig. des bekannten Vertrauten des Regus, aus Adis Abeba, wo Menelik weilte. Danach würden die ital. Gefangenen gut behandelt. Sie dürfen sich frei bewegen, ausgenommen General Albertone, dem es aber an nichts fehle. Der Tod des Grafen Chigi bestätigt sich, das Schicksal des Grafen Conti ist ungewiß. Menelik wolle Frieden schließen, falls Italien denselben ernstlich wolle.

## Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. September 1896.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber Mt.	7.60	Mt. 6.50	Mt. 5.80	Mt 6.77 per Str.

## Herbst- und Winterstoffe.

**Trefort** doppeltbreit, solider Qualität à 25 Pfg. pr. Meter.

<b>Veloutine</b>	<b>Muster</b>	<b>Damentuch</b>
solider Qualität, neuester Farben	auf Verlangen franco ins Haus.	doppeltbreit, halbwolln, modernste Farben
à 75 Pfennige pr. Meter		à 60 Pfennige pr. Meter

**Condé Cheviots Diagonal (Gelegenheitskauf)** à 95 Pfennige pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.

Modebilder gratis

**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.